

Walking apparatus for snow

Publication number: DE3602006

Publication date: 1987-07-30

Inventor: MEDUGORAC ZLATAN (DE)

Applicant: TRAK SPORTARTIKEL GMBH (DE)

Classification:

- international: A63C5/00; A63C7/00; A63C13/00; A63C5/00;
A63C7/00; A63C13/00; (IPC1-7): A63C13/00

- european: A63C5/00; A63C7/00; A63C13/00

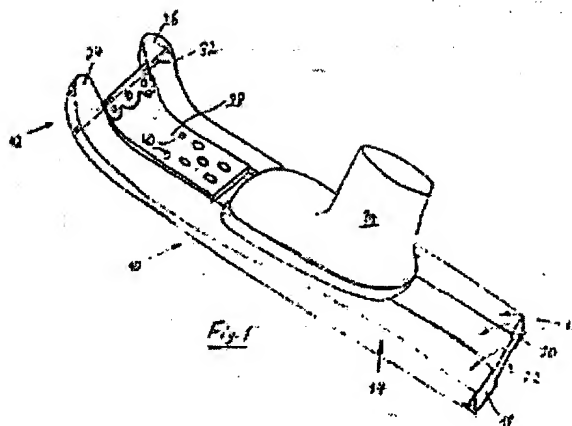
Application number: DE19863602006 19860123

Priority number(s): DE19863602006 19860123

Report a data error here

Abstract of DE3602006

A walking apparatus (10) for snow is in the form of a short ski with a ski body (14; 18, 20, 22) at the front end (12) which is bent upwards in approximately the manner of a scoop and has a binding arranged on its top surface (16). Also arranged at the front end of the ski body (14) is a tongue (28) of flexurally elastic design which can be folded around the front end (12) of the ski body (14) from the top surface (16) to bear against the running surface (30), and vice versa, this being done in particular by an appropriate "centrifugal movement" of the foot or of the front end (12) of the ski body (14). By virtue of the tongue (28), the walking apparatus (10) for snow, which is designed in the manner of a ski, can be braked during the descent, so that it can be used even by less experienced downhill or cross-country skiers.



Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide

⑯ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ Offenlegungsschrift
⑪ DE 3602006 A1

⑤ Int. Cl. 4:
A63C 13/00

⑳ Aktenzeichen: P 36 02 006.0
㉑ Anmeldetag: 23. 1. 86
㉒ Offenlegungstag: 30. 7. 87

Patentsigentum

DE 3602006 A1

㉓ Anmelder:
Trak Sportartikel GmbH, 8028 Taufkirchen, DE

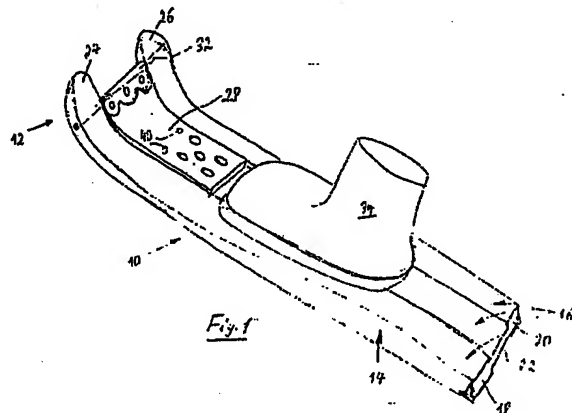
㉔ Vertreter:
Popp, E., Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dr. rer. pol.;
Sajda, W., Dipl.-Phys.; Reinländer, C., Dipl.-Ing.
Dr.-Ing.; Bohnenberger, J., Dipl.-Ing. Dr. phil. nat.,
8000 München; Bolte, E., Dipl.-Ing.; Möller, F.,
Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 2800 Bremen

㉕ Erfinder:
Medugorac, Zlatan, 7900 Ulm, DE

⑥4 Schneewandergerät

Schneewandergerät (10) nach Art eines Kurzskis mit am vorderen Ende (12) etwa schaufelartig nach oben gebogenem Skikörper (14; 18, 20, 22), an dessen Deckfläche (16) eine Bindung angeordnet ist.

Am vorderen Ende des Skikörpers (14) ist ferner eine biegeelastisch ausgebildete Lasche (28) angeordnet, die um das vordere Ende (12) des Skikörpers (14) herum von der Deckfläche (16) in Anlage an die Lauffläche (30) und umgekehrt klappbar ist, insbesondere durch entsprechende »Schleuderbewegung« des Fußes bzw. vorderen Endes (12) des Skikörpers (14). Dank der Lasche (28) kann das skitartig ausgebildete Schneewandergerät (10) bei der Abfahrt abgebremst werden, so daß eine Benutzung auch durch weniger geübte Skiläufer bzw. Skiwanderer möglich ist.



DE 3602006 A1

Patentansprüche

1. Schneewandergerät nach Art eines Kurzskis mit am vorderen Ende (12) etwa schaufelartig nach oben gebogenem Skikörper (14), an dessen Deckfläche (16) eine Art Langlaufski-Bindung montierbar ist, gekennzeichnet durch eine am vorderen Ende (12) des Skikörpers (14; 18, 20, 22) angeordnete, biegeelastisch ausgebildete Lasche (28), die um das vordere Ende (12) des Skikörpers (14) herum von der Deckfläche (16) in Anlage an die Lauffläche (30) und umgekehrt klappbar ist, insbesondere durch entsprechende "Schleuderbewegung" des Fußes bzw. vorderen Endes (12) des Skikörpers (14).
2. Schneewandergerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Lasche (28) hinsichtlich ihrer Länge so bemessen ist, daß einerseits ihr freies Ende bei Auflage auf der Deckfläche (16) vor der Bindung bzw. den in der Bindung fixierbaren Schuh (34) des Benutzers liegt und andererseits bei Anlage an der Lauffläche (30) sich in den Gleitbereich (36) derselben hinein erstreckt.
3. Schneewandergerät nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Breite der Lasche (28) maximal der Breite des Skikörpers (14) entspricht, vorzugsweise etwa nur halb so breit ist wie der Skikörper.
4. Schneewandergerät nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Lasche (28) um eine sich etwa quer zur Skikörper-Längs- bzw. Laufrichtung und etwa parallel zur Deck- bzw. Lauffläche erstreckende Achse (32) am vorderen Ende des Skikörpers (14) angelenkt ist.
5. Schneewandergerät nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das vordere Ende (12) des Skikörpers (14) in Form einer geteilten Schaufel (24, 26) ausgebildet ist, wobei die Anlenkung der Lasche (28) im Bereich zwischen den beiden Schaufelenden (24, 26) erfolgt.
6. Schneewandergerät nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Lasche (28) ein Gummi- oder dgl.-band ist, dessen bei Anlage an der Lauffläche (30) dieser abgewandte Seite aufgeraut, querverrippt, mit Schuppen, Kerben oder dgl. ausgebildet bzw. versehen ist, wobei an dieser Seite vorzugsweise noch zusätzliche Bremsselemente in Form von Noppen, Stiften (38) oder dgl. anbringbar sind.
7. Schneewandergerät nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß insbesondere zum Zwecke der individuellen Anbringung von zusätzlichen Bremsselementen (38) die Lasche (28) mit Befestigungslöchern, -schlitzen oder dgl. versehen ist, in denen die Bremsselemente (38) fixierbar sind.
8. Schneewandergerät nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Breite des Skikörpers (14) die normale Schuhbreite überragt.
9. Schneewandergerät nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß der Skikörper (14) zwei im Abstand voneinander angeordnete Einzel-Skikörper (18, 20) von jeweils geringer Breite umfaßt, die vorzugsweise starr miteinander verbunden sind, insbesondere durch einen sich im wesentlichen über die gesamte Skikörperlänge erstreckenden Verbindungssteg (22).
10. Schneewandergerät nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Bindung

eine in aufrechter Ebene biegeelastisch ausgebildete Sohlenplatte oder dgl. aufweist, die mit ihrem skivorderen Ende am Skikörper (14) befestigt ist und an der eine über das vordere Schuhende spannbare Befestigungslasche (42) sowie am skihinteren Ende eine um das Schienbein bzw. den Schuhschaft herumlegbares Fixierband (44) angebracht ist.

11. Schneewandergerät nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß am skihinteren Ende der Sohlenplatte ein Fersenanschlag (46), z. B. in Form eines aufrechten Stützsteges, vorgesehen ist.

12. Schneewandergerät nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß die Lauffläche bzw. -flächen (30) zumindest im Bereich der Bindung mit Steighilfen, wie Schuppen (48), Kerben, Zungen, oder dgl. versehen ist, wobei vorzugsweise nur die innenseitigen Längshälften der Laufflächen derartige oder stärker ausgeprägte und/oder mehr Steighilfen als die außenseitigen Längshälften aufweisen.

13. Schneewandergerät nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß der Skikörper (14) in an sich bekannter Weise aus Vollkunststoff, Verbundwerkstoff, Holz oder dgl. hergestellt ist.

14. Schneewandergerät nach einem der Ansprüche 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Lasche (28) an der Lauffläche (30) des Skikörpers (14) durch im Skikörper oder an der Lasche fixierte Magnete gehalten ist, die mit entsprechend zugeordneten Metallelementen an der Lasche bzw. im Skikörper zusammenwirken.

Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein Schneewandergerät nach Art eines Kurzskis gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruches 1.

Derartige Schneewandergeräte sind auch unter dem Begriff "Schneesohle" bekannt. Bei Ausbildung eines solchen Schneewandergeräts nach Art eines Kurzskis ist der Benutzerkreis relativ beschränkt, da nur geübte Skiläufer in der Lage sind, ein derartiges Schneewandergerät im Gelände zu beherrschen.

Ziel der vorliegenden Erfindung ist es, ein Schneewandergerät der genannten Art so auszubilden, daß es gleichermaßen für geübte Skiläufer und Skiwanderer als auch ungeübte Benutzer, insbesondere ältere Personen, attraktiv ist.

Diese Aufgabe wird in denkbar einfacher Weise dadurch gelöst, daß am vorderen Ende des Skikörpers eine biegeelastisch ausgebildete Lasche angeordnet ist, die um das vordere Ende des Skikörpers herum von der Deckfläche auf die Lauffläche und umgekehrt klappbar ist, insbesondere durch entsprechende "Schleuderbewegung" des Fußes bzw. vorderen Endes des Skikörpers.

Die genannte Lasche ist hinsichtlich ihrer Länge so bemessen, daß einerseits ihr freies Ende bei Auflage auf der Deckfläche vor der Bindung bzw. vor dem in der Bindung fixierten Schuh des Benutzers liegt und andererseits bei Anlage an der Lauffläche des Skikörpers sich in den Gleitbereich derselben hinein erstreckt.

Die erfindungsgemäß vorgesehene Lasche wirkt also bei Anlage an der Lauffläche als Bremsselement derart, daß sie zwar ein Gleiten des Schneewandergerätes nicht verhindert, sondern lediglich in vorbestimmter Weise beeinträchtigt. Durch Anlage der Lasche an die Lauffläche des Schneewandergeräts können also auch ungeübte

te Skiläufer oder Schneewanderer sogar relativ steile Abhänge hinunterfahren bzw. "hinunterrutschen". Zum Wandern in der Ebene sowie beim Ansteigen wird die Lasche auf die Deckseite bzw. -fläche des Schneewandergerätes geklappt. Zum erleichterten Anstieg kann die Lauffläche des Schneewandergerätes noch in herkömmlicher Weise mit Steighilfen versehen sein, wie Schuppen, Kerben, Rippen, Zungen, oder dgl. Vorzugsweise sind dabei nur die im angeschnallten Zustand innenliegenden Längshälften mit Steighilfen versehen, und zwar im Bereich der Abdruckzone, d. h. vornehmlich im Bereich der Bindung. Die Steighilfen können auch so angeordnet sein, daß an den innenliegenden Längshälften stärker ausgeprägte oder mehr Steighilfen vorgesehen sind als an den jeweils außenliegenden Längshälften des Schneewandergerätes.

Bevorzugte konstruktive Details des erfindungsgemäßen Schneewandergerätes sind in den Unteransprüchen beschrieben, wobei die Merkmale nach Anspruch 4 ein Umlappen der Lasche von der Gleitstellung in die Bremslage und umgekehrt ganz erheblich erleichtern.

Die Bremswirkung der erfindungsgemäß vorgesehenen Lasche kann individuell eingestellt werden, z. B. abhängig vom Körpergewicht des Benutzers oder dessen Geschicklichkeit, indem man die Lasche mit zusätzlichen Bremsselementen in Form von Noppen, Stiften oder dgl. verseht. Es wird dazu auf die Maßnahmen nach den Ansprüchen 6 und 7 verwiesen.

Des weiteren ist erwähnenswert die Bindungskonstruktion nach den Ansprüchen 10 und 11, die eine Benutzung des erfindungsgemäßen Schneewandergerätes mit herkömmlichen Gehschuhen bzw. -stiefeln erlaubt.

Zur Lagefixierung der Lasche insbesondere an der Lauffläche des Skikörpers sind die Maßnahmen nach Anspruch 14 empfehlenswert.

Nachstehend wird eine Ausführungsform der Erfindung anhand der beigefügten Zeichnung näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 ein Schneewandergerät mit erfindungsgemäßer Lasche in Gleitstellung, in perspektivischer Draufsicht;

Fig. 2 das Schneewandergerät nach Fig. 1 im perspektivischer Unteransicht;

Fig. 3 das Schneewandergerät entsprechend den Fig. 1 und 2 mit Lasche in Bremslage, ebenfalls in perspektivischer Draufsicht; und

Fig. 4 das Schneewandergerät gemäß Fig. 3 in perspektivischer Unteransicht.

Das in den Fig. 1 bis 4 schematisch dargestellte Schneewandergerät 10 ist nach Art eines Kurzskis ausgebildet mit am vorderen Ende 12 etwa schaufelartig nach oben gebogenem Skikörper 14, an dessen Deckfläche 16 eine im einzelnen nicht dargestellte Bindung montiert ist. Konkret besteht das dargestellte Schneewandergerät aus zwei im Abstand voneinander angeordneten Einzelskikörpern 18, 20, die starr miteinander verbunden sind, und zwar durch einen sich nahezu über die gesamte Skikörperlänge erstreckenden Verbindungssteg 22. Die Ausbildung dieses Schneewandergerätes ist dergestalt, daß das vordere Ende 12 durch zwei im Abstand voneinander angeordnete, jeweils nach oben gebogene Schaufeln 24, 26 gebildet ist, zwischen denen eine biegeelastisch ausgebildete Lasche 28 angeordnet ist. Diese ist um das vordere Ende 12 des Skikörpers 14 herum von der Deckfläche 16 auf die Lauffläche 30 und umgekehrt klappbar, und zwar durch entsprechende Schleuderbewegung des Fußes bzw. vorderen Endes des Skikörpers 14. Beim Abklappen der Lasche

28 aus der Gleitstellung nach den Fig. 1 und 2 in die Bremslage nach den Fig. 3 und 4 muß der Skikörper nach oben zurück und wieder nach vorne geschleudert werden. Dann klappt die vorzugsweise aus Gummi hergestellte Lasche 28 um eine sich quer zur Skikörper-Längsrichtung und etwa parallel zur Skideckfläche 16 erstreckende Achse 32 selbsttätig nach unten unter Anlage an die Lauffläche 30. Im umgekehrten Fall der Skikörper 14 zunächst leicht angehoben und dann nach hinten und wieder nach vorne unten geschleudert werden, so daß die Gummilasche von der Lauffläche auf die Deckfläche 16 zurückklappt. Die Gummilasche 28 ist also bei der dargestellten Ausführungsform um die Querachse 32 verschwenkbar gelagert. Die Achse 32 erstreckt sich zwischen den beiden Schaufelspitzen 24, 26 des Skikörpers 14. Hinsichtlich ihrer Länge ist die Lasche 28 so bemessen, daß einerseits ihr freies Ende bei Auflage auf der Deckfläche 16 vor der Bindung bzw. dem in der Bindung fixierten Schuh 34 liegt (Fig. 1) und andererseits bei Anlage an der Lauffläche 30 sich in den Gleitbereich 36 derselben hineinerstreckt (s. Fig. 4).

Der Verbindungssteg 22 ist zwischen den beiden Einzel-Skikörpern 18, 20 so angeordnet und bemessen, daß ein etwa I-förmiges Querschnittsprofil des Wandergerätes entsteht. Die Gummilasche 28 ist so bemessen, daß sie jeweils zwischen den beiden Einzel-Skikörpern 18, 20 auf der Deckfläche 16 bzw. Lauffläche 30 liegt. Des weiteren ist sie so dick, daß sie die Laufflächen 30 der beiden Einzel-Skikörper 18, 20 geringfügig überragt (s. Fig. 4, so daß die gewünschte Bremswirkung beim Abwärtsfahren erzielt werden kann.

Wie den Fig. 1 und 4 weiterhin entnommen werden kann, weist die Lasche 28 zusätzliche Bremsselemente in Form von vorstehenden Stiften 38 auf, wobei die Stifte bei Anlage der Lasche 28 an der Lauffläche 30 an der dieser abgewandten Seite vorstehen (s. Fig. 4). Zum Zwecke der individuellen Anbringung von zusätzlichen Bremsselementen in Form der genannten Stifte 38 kann die Lasche 28 mit Befestigungslöchern, -schlitzen oder dgl. versehen sein, in denen die Bremsselemente, z. B. druckknopfartig, fixierbar sind. In den Fig. 1 und 4 sind derartige Befestigungslöcher mit der Bezugsziffer 40 gekennzeichnet.

Vorzugsweise sind bei Anlage der Lasche 28 an der Lauffläche 30 an der dieser zugewandten Seite Metallplättchen vorgesehen, die mit entsprechenden Metall-elementen an der Unterseite des Skikörpers zusammenwirken, so daß die Lasche 28 in Bremslage gehalten ist. Die Fixierung der Bremslasche an der Lauffläche 30 soll jedoch nicht so stark sein, daß sie nicht mehr ohne weiteres durch die oben beschriebene Schleuderbewegung des Fußes bzw. Skikörpers nach oben auf die Deckfläche 16 (Gleitstellung) geklappt werden könnte. Vorzugsweise sind die Rückseiten der Bremsstifte 38 zu diesem Zweck magnetisiert.

Ähnlich kann die Fixierung der Bremslasche 28 auf der Deckseite 16 erfolgen.

Der Skikörper 14 ist bei der dargestellten Ausführungsform einstückig aus Kunststoff hergestellt. Es ist jedoch genauso gut denkbar, die beiden Einzel-Skikörper 18, 20 durch ein gesondertes Verbindungselement starr oder zumindest in aufrechter Ebene relativ zueinander bewegbar miteinander zu verbinden.

Die im einzelnen nicht dargestellte Bindung zur Fixierung des Schuhs 34 am Skikörper 14 kann eine in aufrechter Ebene biegeelastisch ausgebildete Sohlenplatte aufweisen, die mit ihrem skivorderen Ende am Skikörper 14 befestigt ist und an der eine über das vordere

Schuhende spannbare Befestigungslasche 42 sowie am skihinteren Ende eine um das untere Schienbein bzw. den Schuhschaft herumlegbares Fixierband 44 angeordnet ist. Ferner ist am skihinteren Ende der Sohlenplatte ein Fersenanschlag 46 in Form eines aufrechten Stützsteiges vorgesehen. Die Befestigungslasche 42, das Fixierband 44 sowie der Fersenanschlag 46 sind in Fig. 3 angedeutet.

Die erfindungsgemäß vorgesehene Bremslasche 28 kann auch am vorderen Ende herkömmlicher Skier angeordnet werden. Es muß lediglich durch einen entsprechenden Zuschnitt sichergestellt sein, daß die Verbindungslasche um die Skispitze herum von der Deckfläche auf die Lauffläche und umgekehrt geklappt werden kann.

Sämtliche in den Unterlagen offenbarten Merkmale werden als erfindungswesentlich beansprucht, soweit sie einzeln oder in Kombination gegenüber dem Stand der Technik neu sind.

Nummer: 36 02 006
Int. Cl.⁴: A 63 C 13/00
Anmeldetag: 23. Januar 1986
Offenlegungstag: 30. Juli 1987



3602006

